Uteruskarzinom bei Jugendlichen

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Karl Rhein
aus Beelitz (Mark)

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Tag der Promotion: 16. Juli 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**

Referent: Prof. Dr. **Bumm**

Der mir von Herrn Prof. R. Meyer überwiesene Fall behandelt die 19jährige Patientin W., bei der von Herrn San.-Rat Dr. Lesse, Corpuscarcinom festgestellt wurde. Aus diesem Grunde wurde am 15. VI. 20 die abdominale Radikaloperation ausgeführt. Eine Nachuntersuchung der Patientin am 6. 7. 21 ergab vollkommenes Wohlbefinden, keinerlei Ausfallserscheinungen und keine Anzeichen eines Rezidivs. Auffallend am makroskopischen Präparat sind zahlreiche kleine Zysten der Ovarien, die mikroskopisch kleine Follikel mit Granulosasaum darstellen.

Im Anschluß daran wurden im Stückchen-diagnosen- und Tumoren-Buch der Universitäts-Frauen-Klinik unter 1151 behandelten Uteruskarzinomen der Zeit vom 19. V. 14 bis 21. VII. 1920 31 Portiokrebse bei Personen unter 30 Jahren gefunden. Die Literatur zeigt außerdem, daß das Uteruskarzinom auch bei Kindern vorkommt.

Die Betrachtung aller dieser Fälle zeigt uns, daß sich die Jugendlichen, die an Uteruskarzinom erkrankt waren, nicht von denen unterscheiden, die erst im vorgerückten Alter erkranken. Die mikroskopischen Bilder, die örtlichen und die allgemeinen Symptome und die Ausbreitung sind, ob jung erkrankt oder alt, dieselben.

Ueber die Aetiologie des Uteruskrebses, wie des Krebses überhaupt, ist man noch sehr auf Anschauungen und Theorien angewiesen. Prof. Aug. Mayer (Tübingen) glaubt an einigen Fällen eine Erbanlage feststellen zu können. In den von mir angeführten Fällen zeigt nur einer in der Ascendens ein Karzinom. Ferner führt er die Frauen mit hypoplastischem Genitale an und weist in diesem Zusammenhange bei den konstitutionell minder-

wertigen Frauen auf den späten Eintritt der Periode hin. Es ist aber wohl ziemlich sicher nachgewiesen, daß Frauen, die viele und schwere Geburten durchgemacht haben, leichter an Uteruskrebs erkranken, als weniger Gebärende. Und sollten diese Mehrgebärenden konstitutionell minderwertig sein? Die Anamnesen meiner Fälle zeigen weiter, daß bei sieben die Menstruation vorzeitig, dagegen nur bei vier verspätet eintrat. Hiernach scheinen Frauen mit hypoplastischem Genitale nicht mehr als andere gefährdet zu sein. Es bleibt hiernach die Aetiologie des Krebses nach wie vor unklar.

Lebenslauf.

Verfasser vorstehender Arbeit, evang., wurde am 4. 2. 1893 als Sohn des verstorbenen Kaufmanns Karl Rhein zu Beelitz (Mark) geboren. Bis Oktober 1912 besuchte er das Realgymnasium zu Potsdam und widmete sich dann auf der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin dem medizinischen Studium. Bei Ausbruch des Krieges trat er als Kriegsfreiwilliger bei der Artillerie ein. Oktober 1917 bestand er das Tentamen physicum. Dezember 1918 wurde er als Feldhilfsarzt entlassen. Sein Staatsexamen bestand er vor der Prüfungskommission zu Berlin. Seine Approbation datiert vom 8. 7. 1920.